

Pilgerleiter trafen sich zur jährlichen Tagung im Bühnenhaus

„Kevelaer-Wallfahrt ist keine leere Hülle“

► KEVELAER. Wir sind gekommen, um IHN anzubeten, lautet das Motto der Kevelaer Wallfahrt 2005. Zugleich ist es der Leitgedanke der Weltjugendtage 2005 in Köln. Rund 400 Pilgerleiter ließen sich bei der Pilgerleiter-Tagung in Kevelaer über die wichtigsten Details und Daten der bevorstehenden Wallfahrtszeit informieren. Weihbischof Janssen aus Xanten wird am 1. Mai die Wallfahrt eröffnen.

Zu den besonderen Wallfahrtsterminen gehören am 16./17. Juli die Motorradwallfahrt, am 6. August die Wallfahrt der Tamilen und am 25. September die Wallfahrt der Großväter und Enkel-söhne. Der 25. September ist auch der Beginn eines Internationalen Symposiums über den Heiligen Josef, an dem 50 Wissenschaftler aus 13 Ländern teilnehmen. Jeder Tag steht dabei unter einem anderen Motto. So gibt es einen Tag der Arbeiter und Unternehmer, einen Tag der Priester und ein Wochenende über Ehe und Familie. Im Jahr 1870 war der Heilige Josef zum Patron der

Gesamtkirche ernannt worden. Das erste Symposium dieser Art wurde 1970 in Rom organisiert. Mittlerweile findet die Veranstaltung im Vierjahres-Rhythmus statt. Die Zusammenkunft in Kevelaer steht unter dem Motto „Die Bedeutung des Heiligen Josefs in der Heilsgeschichte“. Dr. Axel Stibi stellte sich bei der Pilgerleiter-Tagung erstmals als Bürgermeister der Marienstadt vor. Stibi betonte die Bedeutung der Wallfahrt. „Sie ist keine leere Hülle sondern muss mit der Überzeugung des Herzens getragen werden.“

Wallfahrtsrektor Richard Schulte Staade hielt in seiner Rede Rückschau auf die Ereignisse des Wallfahrtsjahres 2004. Darunter auf den Kongress der Wallfahrtsrektoren aus 21 Ländern in Kevelaer und auf die Einweihung des Fernwerks der Basilika-Orgel. Große Resonanz, so der Wallfahrtsrektor, habe die Aktion „Gnadenbild unterwegs“ gefunden. Insgesamt 300 Familien und Vereinigungen hätten eine Kopie des Bildes mit nach Hause genommen.

Schulte Staade bat die Pilgerleiter und deren Gruppen um Verständnis dafür, dass sie bei ihrem Aufenthalt in der Basilika mit Beeinträchtigungen zu rechnen haben. Die Basilika ist zur Hälfte eingestürzt, um „gewaltige Wasserschäden zu beheben“. Der Wallfahrtsleiter rief die Pilgerleiter auf: „Bringen Sie Ministranten mit nach Kevelaer, damit sie von Kind an den Weg hierher wissen.“ Für den 3. Juli, an dem auch der päpstliche Segen erteilt wird, kündigte er die Weihe der neuen Glocke für den Vieringsturm der Basilika an. Schulte Staade wies zudem auf die Schliessung der Klöster an der Sonnen- und an der Friedenstraße hin. Deren Kapellen seien weiterhin für Gottesdienste zu nutzen. An der Sonnenstraße werde es zwar wegen Abrissarbeiten schwierig die Kapelle zu heizen, eine Nutzung sei dennoch möglich. Zu „buchen“ sei sie über die Caritasgesellschaft. Die Kapelle an der Friedensstraße wird künftig vom Priesterhaus verwaltet und ist dort zu reservieren. KERSTIN KAHL



Für den großen Ansturm der Pilgerleiter an der „Materialausgabe“ hatten sich die Mitarbeiter des Verkehrsvereins Kevelaer und der Wirtschaftsförderung bestens gerüstet. Die Pilgerleiter machten vom Gebotenen regen Gebrauch.

NN-Foto: Kerstin Kahl